

## IDEENWERKSTATT VILLANDERS – 27.08.2019

### 3. ARBEITSTREFFEN

#### „Ideenwerkstatt Dorfzentrum Villanders“

27.08.2019 – Gemeinde Villanders

#### TEILNEHMER

Walter Baumgartner  
Marianne Erlacher  
Markus Klammer  
Vicky Rabensteiner

Tobias Baumgartner  
Toni Erlacher  
Renate Niederstätter  
Ida Treibenreif

Matthias Brugger  
Stefan Kainzwaldner  
Hannes Pupp

Entschuldigt abwesend: Markus Brunner

#### EINFÜHRUNG ZU ARCHITEKTUR-WETTBEWERBEN

Bürgermeister Walter Baumgartner begrüßt die Anwesenden und Arch. Luca Canali, der die Arbeitsgruppe als Einstieg über die gesetzlichen Vorgaben, die verschiedenen Formen und den Ablauf von Architekturwettbewerben informiert:

##### Entwicklung der vergangenen Jahre

- 2001- 2011: 82 Wettbewerbe  
3.049 Entwürfe  
37,18 Teilnehmer pro Wettbewerb
- 2018: 14 Wettbewerbe  
198 Entwürfe  
14,4 Teilnehmer pro Wettbewerb

##### Rechtliche Rahmenbedingungen

Bestimmungen über die öffentliche Auftragsvergabe gemäß LG Nr. 16 vom 17.12.2015

##### **Art. 18 (Vergabe von Architekten oder Ingenieurleistungen)**

(1) Der Planungswettbewerb ist ein Instrument zur Förderung der Baukultur und wird vorzugsweise für Bauvorhaben von besonderer städtebaulicher, architektonischer, umweltbezogener, kunsthistorischer, konservatorischer oder technischer Bedeutung verwendet.

##### Unterscheidung der Wettbewerbsarten nach deren Zielsetzung

###### **Ideenwettbewerb**

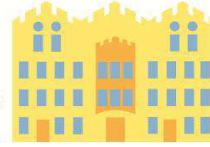
Der Ideenwettbewerb dient dazu, die **besten Ideen** ausfindig zu machen im Falle von noch **nicht festgelegtem Raumprogramm und Kostenrahmen (Planungsaufgabe = WAS soll gebaut werden;** z B welche Nutzungen sollen an einem Standort untergebracht werden oder welcher Kostenrahmen ergibt sich aus welcher Eingriffstypologie usw.).

###### **Planungswettbewerb**

Wenn ein **konkretes, zu realisierendes Bauwerk** Gegenstand des Wettbewerbes ist, für das **Raumprogramm und Kostenrahmen definiert sind (Planungsaufgabe = WIE soll gebaut werden),** wird das Verfahren des Planungswettbewerbes angewandt

##### Unterscheidung nach dem Verfahren

- Offenes **einstufiges** Verfahren
- Offenes **zweistufiges** Verfahren
- Nichtoffenes Verfahren (**Vorauswahl** durch Referenz (en))
- **Geladenes** Verfahren (nur unter EU Schwelle < 221.000 €)



## IDEENWERKSTATT VILLANDERS – 27.08.2019

### Wettbewerbe allgemein

Allgemeine „Gelingensbedingungen“ für einen Planungs- und Ideenwettbewerb

- Intensive Auseinandersetzung des Auslobers mit der Aufgabestellung im Vorfeld (WAS WILL ICH?)
- Klar und umfassend formulierte Wettbewerbsauslobung
- Bereitstellung von erforderlichen Grundlagen (Bestand)
- Raumprogramm
- Funktionsbeschreibung / Funktionsschema
- Abgrenzung /Definition des Planungsareals
- Was **muss** sein ? Was **kann** sein
- Geeignete Bewertungskriterien
- Angemessene Summe der Preisgelder Honorar Vorprojekt
- Kompetentes Preisgericht (u. Beratung des Preisgerichts)

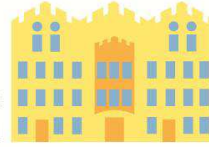
### Beispielhafter Ablauf eines einstufigen Wettbewerbes

1. Veröffentlichung der Bekanntmachung
2. Rückfragen
3. Begehung und Kolloquium
4. Veröffentlichung Protokoll Kolloquium und Beantwortung Rückfragen
5. Abgabe Teilnahmeantrag
6. Überprüfung Teilnahmeantrag und Zulassung Teilnehmer/ innen
7. Abgabe Wettbewerbsprojekte
8. Vorprüfung durch Koordinierungsstelle
9. Beurteilung durch Preisgericht (ausführliches Protokoll der Bewertung mit ev. Empfehlungen für die weitere Planung)
10. Überprüfung des Wettbewerbssiegers/ siegerin
11. Genehmigung des Wettbewerbsergebnisses durch den Auslober und Zuschlagserteilung
12. Beauftragung des Wettbewerbssiegers/ siegerin mit Planung (Option Bauleitung)

### Diskussion

Im Zuge der anschließenden Diskussion wurde besprochen, dass die grundsätzliche Möglichkeit besteht, ein zweistufiges Verfahren u.U. inhaltlich wie folgt aufzubauen:

1. Phase: eher ideenlastig  
im Hinblick auf Gedanken zu einer allgemeinen Dorfgestaltung und Einbindung des Neubaus in den Bestand sowie die Kombination der verschiedenen Nutzungen
2. Phase: konkrete Planung  
mit spezifischen Ausarbeitungen des zugrunde gelegten Planungsansatzes gemäß einschlägigem Standard



### ERARBEITUNG VON VORGABEN FÜR DAS RAUMPROGRAMM KINDERGARTEN / KiTA

Im Hinblick auf deren spätere Funktion und den lokalen Bedarf sollen Kindergarten und KiTa wie folgt ausgelegt werden:

- Kindergarten für 3 Gruppen → max. 75 Kinder
- KiTa für 2 Gruppen → max. 30 Kinder

#### Weitere Vorgaben

- Planung der KiTa auf einer Ebene
- Ein sicherer Zugang zu Kindergarten & KiTa ist wichtig. Idealerweise sollte eine Bringung mit dem Auto möglich sein.
- Der Zugang zu den Freiflächen ist wichtig. Er sollte idealerweise ebenerdig erfolgen.
- Die Freispielplätze für Kindergarten & KiTa sollten den Bedürfnissen der Altersgruppen entsprechend getrennt geplant und realisiert werden.
- Der Zugang zur bestehenden Turnhalle ist wichtig. Er sollte idealerweise indoor erfolgen.
- Verbindungen zum Bestand (Schule/Küche) sind zu berücksichtigen (Quoten, Funktionen).
- Die Funktion einer gemeinsamen Küche und Mensa für Schule und Kindergarten sollte im Zusammenspiel mit dem Bestand berücksichtigt werden.

#### Weitere Schritte

- Einbeziehung der Verantwortlichen von Kindergarten und Schule durch die zuständigen Gemeindevertreter und den beauftragten Architekten Luca Canali
  - Klärung der Bedürfnisse sowie der Stärken und Schwächen des Bestands
  - Abklärung im Hinblick auf die Erarbeitung des Organisationskonzeptes mit pädagogischer Ausrichtung für den Neubau
- Abschätzung der Realisierbarkeit von unterirdischen Parkflächen im Neubau Kindergarten / KiTa durch Arch. Luca Canali
- Überschlüssiger Entwurf eines möglichen Raumprogramms sowie entsprechender Kubatur- und Kostenberechnungen durch Arch. Luca Canali

### LISTUNG VON WEITEREN FUNKTIONEN FÜR DEN NEUBAU

Im Hinblick auf das gesamte Raumkonzept des Neubaus werden weitere Funktionen wie folgt definiert:

#### Muss

Diese Funktionen sollten bei entsprechender Machbarkeit in der Planung unbedingt berücksichtigt werden. Die Realisierung kann entsprechend der finanziellen Möglichkeiten der Gemeinde auch in einem zweiten Moment erfolgen.

- Tourismusbüro & Informationszentrum
- Öffentliche Toiletten
- Vergrößerung des Dorfplatzes durch eine Freifläche auf gleicher Ebene
- Gewährleistung bzw. Verbesserung der Sichtbarkeit des Archäoparks
- Bibliothek (?)

#### Kann

Diese Funktionen können bei entsprechender Machbarkeit in der Planung berücksichtigt werden, werden aber nicht als essentiell für die spätere Funktion des Gebäudes erachtet.

- Unterirdische Garagen für das Personal von Kindergarten, KiTa, Schule und Seniorenheim
- Überdachung des Archäoparks im Sinne weiterer Freiflächen bzw. der Beschattung der darunter liegenden Strukturen



### MIT DEM ZU BEAUFTRAGENDEN PLANER ZU KLÄRENDE ASPEKTE

#### Zur Fortführung aus dem vorhergehenden Treffen:

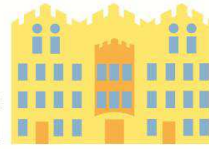
Im Rahmen einer weiteren Vertiefung der besprochenen Inhalte und Vorgaben gilt es im Zuge des nächsten Treffens auch folgende Aspekte mit dem beauftragten Architekten Luca Canali zu besprechen/definieren:

- Definition des Planungsbereiches  
Welche Flächen gilt es zu verplanen / zu berücksichtigen?
- Auseinandersetzung mit dem Bestand  
Welche Grundlagen dazu müssen den Planern zur Verfügung gestellt werden?
- Definition des Raumprogramms  
Was soll / kann auf diesen Flächen untergebracht werden?  
Funktionsbeschreibungen & Funktionsschemata
- Kostenschätzung bzw. Kostenvorgabe / Kostenrahmen
- Weitere Richtlinien/Vorgaben für die Planung
- Möglichkeiten im Planungswettbewerb um von den Planern auch eine allgemeine „Leitidee zur Schaffung eines Dorfeffektes“ zu erhalten (zugrunde gelegte oder weiterführende Gedanken zur Dorfgestaltung)

### NÄCHSTER TERMIN

**Donnerstag, 26. September – 19.30 Uhr – Gemeinde Villanders**

Agenda: A) Konkretisierung der Vorgaben und des Vorgehens zur Planung von Kindergarten und KITA mit dem beauftragten Techniker



**WÄHREND DER SITZUNG FESTGEHALTENE ERGEBNISSE**

RAWPROGRAMM KINDERGARTEN / KITA

3 GRUPPEN → max 75 KINDER  
+ KITA 2 GRUPPEN → max 30 KINDER

ANFORDERUNGEN:

- KITA AUF EINER EBENE
- ZUGANG ZU FREIFLÄCHEN WICHTIG, IDEALERW. EBENERÖHIG
- ZUGANG ZU TURNHALLE WICHTIG, IDEALERW. INDOOR
- SICHERER ZUGANG IST WICHTIG, IDEALERW. MIT AUTO ERREICHBAR
- VERBINDUNGEN ZUM BESTAND ERREICHBAR
- SPIELPLÄTZE VON KINDERGARTEN & KITA GETRENNT
- GEMEINSAME KÜCHE & MENSA FÜR SCHULE & KITA

⇒ ORGANISATIONSKONZEPT MIT PÄD. AUSRICHTUNG  
↳ DIRECTION BERIEB

⇒ EINBEZIEHUNG KITA & SCHULE → CANALI / SAHNGARTNER

⇒ PERMISSIBELER PÄRKFLÄCHEN → CANALI

⇒ KUBATUR & KOSTENBERECHNUNG → CANALI

Do. 26.09. - 19<sup>30</sup>

Weitere Funktionen

MUSS	KANN
TOURISMUSBÜRO INTRAENTENN	GARAGEN (PERSONAL)
ÖFFENTLICHE TOILETTEN	ÜBERDACHUNG ARCHÄOPARK ! <u>Quelle!</u> (OPTIONAL)
DORFPLATZ <del>GESTREIFEN</del> VERGRÖßERN	
	BIBLIOTHEK
SICHTBARKEIT ARCHÄOPARK	



